

Erfolgreiche Jahre

Förderverein der Luitpoldschule zieht positive Bilanz



Der neue Vorstand des Fördervereins Luitpoldschule (von links): Kassiererin Angelika Dann, Schriftführerin Evi Schöttler, stellvertretende Vorsitzende Kerstin Katz und Vorsitzender Roland H. R. Gössnitzer. Foto: oh

SCHWABACH – Zwei Jahre nach Gründung des Fördervereins der Luitpoldschule Schwabach steht der Verein ausgezeichnet da. Vorsitzende Susanne Wich referierte bei der Mitgliederversammlung über die beiden Jahre, die für den Verein viel gebracht hätten. Zum neuen Vorsitzenden wurde Roland H.R. Gössnitzer gewählt.

Großzügige Unterstützung in finanzieller und materieller Hinsicht konnte den Schülerinnen und Schülern der Luitpoldschule zuteil werden, wie unter anderem eine Schreibwerkstatt, Montessoripädagogik, finanzielle Unterstützung bedürftiger Schüler bei Klassenfahrten oder Schreiblizenzen für die Schule.

Nach dem Verlesen des Kassenberichts durch Simone Fischer-Gooss gab es an diesem Abend großen Dank an die scheidende Vorstandschaft, speziell mit einem Blumenstrauß für Susanne Wich.

Die Neuwahlen brachten eine fast komplett neue Führung des Fördervereins. Dabei wurde Roland H. R. Gössnitzer Vorsitzender, seine Stellvertreterin wurde Kerstin Katz, zur Kassiererin wurde Angelika Dann und zur Schriftführerin Evi Schöttler gewählt.

Die Mitglieder wünschten der neuen Vorstandschaft erfolgreiche zwei Jahre und boten gleichzeitig an, diese beim kommenden Weihnachtsmarkt am 4./5. Dezember im Hüttlinger-Hof tatkräftig zu unterstützen.

Im Rathaus Informationen geholt

WENDELSTEIN — Die vierte Klasse der Grundschule Röthenbach/St. W. nahm die Möglichkeit wahr, sich im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichts über die Aufgaben einer Gemeinde und des Bürgermeisters näher zu informieren. Dazu kamen die 21 Kinder mit ihrer Klassenlehrerin Regine Martini zu Bürgermeister Werner Langhans ins Rathaus. Dort bekamen die Gäste Informationen aus erster Hand. Der Bürgermeister zeigte den Grundschulern die wichtigsten Aufgaben einer Kommune auf. Die Gemeinde sei unter anderem für die Abwasserentsorgung und die Wasserversorgung zuständig. Wer einen Personalausweis benötigt, muss diesen im Rathaus beantragen, und wer ein Haus bauen will, muss einen Bauantrag einreichen, erläuterte der Rathauschef. Neben dem Bürgermeisterzimmer inspizierte die Grundschüler auch den Sitzungssaal (Bild), wo die Mitglieder des Marktgemeinderates ihre Sitzungen abhalten und die Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Mark-



tes Wendelstein treffen. Auch die Schüler hatten sich gut vorbereitet und diskutierten mit dem Bürgermeister über verschiedene Punkte im gemeindlichen Aufgabenspektrum.

IN WENIGEN ZEILEN

Erste Hilfe im neuen Haus

SCHWABACH – Im neuen Rot-Kreuz-Zentrum an der Ansbacher Straße fand erstmals ein Erste-Hilfe-Kurs statt. Die 17 Teilnehmer aus verschiedenen Betrieben im Umkreis von Schwabach, die künftig als betriebliche Ersthelfer fungieren werden, wurden von BRK-Ausbilder Johann Horndasch mit neuem Wissen aus der Ersten Hilfe in Theorie und Praxis geschult. Nach erfolgreichem Abschluss wurden die Ersthelfer zum Kursende mit einer praktischen Übung sichtlich

überrascht. Die Schminkgruppe des Jugendrotkreuzes (JRK) Schwabach unter der Leitung von Corina Scheller setzte die Mimen des JRK mit täuschend echt geschminkten Verletzungen in Szene. Als dann die Schmerzschreie der Darsteller durch das Haus hallten, waren die Kursteilnehmer gefordert, den Verletzten zu helfen. Brandwunden, Schnittverletzungen, Schock oder bewusstlose Person – dieses galt es von den Ersthelfern zu erkennen und fachgerecht zu versorgen. Nach einer kurzen Nachbesprechung wurden dann die frisch gebau-

tenen Ersthelfer von BRK-Ausbilder Johann Horndasch und seiner Assistentin Heike Stern in den Alltag entlassen.

Goldener Oktober

SCHWABACH – Das Weinfest bei der Arbeiterwohlfahrt war ein voller Erfolg. Bei fränkischem Wein und Essen wurde eifrig das Tanzbein geschwungen. Als der fränkische Mundartdichter Sven Bach mit seinen Liedern und Gedichten erfreute, war die Stimmung besonders gut.

Postdienste in der Brauerei

Filiale in Barthelmesaurach

KAMMERSTEIN – Die Deutschen Post eröffnet am Dienstag, 2. November, eine neue Filiale im kammersteiner Ortsteil Barthelmesaurach.

In der Nördlinger Straße 15 steht künftig das Team der Brauerei Gundel zu folgenden Öffnungszeiten den Kunden in allen postalischen Fragen zur Seite: Montag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr.

Die neue Filiale bietet alle wichtigen Postleistungen an. Zum Angebot gehören neben Briefmarken, DHL-Päckchen- und Paketmarken, Plusbrief, Pluspäckchen und Postverpackungen auch die Annahme von Briefen, Paketen, Infopost sowie Express- und Einschreibsendungen.

Seitens der Post wird darauf hingewiesen, dass die Beschäftigten der Partnerfiliale, genau wie die Mitarbeiter der Post, zur strengsten Verschwiegenheit verpflichtet sind. Keinem anderen darf der Filialpartner mitteilen, ob und mit wem jemand Postsendungen oder Daten wechselt, im Geldverkehr steht und ob jemand Postsparer ist oder war.

Neue Asphalttschicht statt Schweizer Käse

Baumaßnahme in Günzersreuth (Gemeinde Kammerstein) geht ihrem Ende entgegen



Der Straßenbau im kammersteiner Ortsteil Günzersreuth kommt gut voran. Jetzt wurde in der Chausseehausstraße die Tragschicht eingebaut. Foto: oh

GÜNZERSREUTH – Günzersreuth mausert sich allmählich zu einem Schmuckstück in der Gemeinde Kammerstein. Nach den vielen Straßenaufbrüchen und dem Bau von Kanalleitungen waren die Günzersreuther Dorfstraßen zuletzt löchrig wie

Schweizer Käse. Nach dem Rückbau der früheren Kreisstraße ist jetzt auch in der sogenannte „Chausseehausstraße“ die Tragschicht eingebaut worden.

Die Bauleitung liegt in den Händen des Amtes für Ländliche Entwick-

lung, die Straße wird von der Firma Hirschmann gebaut. Die Baufirma hat dabei den Zeitplan eingehalten und kann die Arbeiten früher als geplant abschließen. Kammersteins Bürgermeister Walter Schnell dankte der Baufirma und der Bauleitung vor Ort und verwies auf die doch erheblichen Beeinträchtigungen der Anlieger in letzter Zeit.

Kontrovers wurde zwischen dem Amt für Ländliche Entwicklung auf der einen und dem örtlichen Vorstand der Teilnehmergemeinschaft sowie der Gemeinde Kammerstein auf der anderen Seite die Frage eines Wendehammers am Ende der Straße diskutiert. Aus Günzersreuther Sicht wurde der Wendehammer als notwendig erachtet. Das Amt für Ländliche Entwicklung wiederum wollte den Wendehammer nicht unmittelbar an das Ausbauen der Straße anschließen, vielmehr eine asphaltierte Fläche erst 27 Meter außerhalb des Dorfes schaffen. Schließlich erklärte sich die Gemeinde Kammerstein der Sache wegen bereit, die fehlende Straßenverbindung vom Ausbauen bis zur Wendefläche ohne Fördermittel zu finanzieren.

In diesen Tagen wird mit dem Ausbau der südlichen Dorfstraße begonnen. Ob die Tragschicht in diesem Jahr noch eingebaut werden kann, ist allerdings noch offen.

Für den neuen Ausweis gerüstet

Hembach hat vorgesorgt

REDNITZHEMBACH – Das Einwohnermeldeamt bei der Gemeinde Rednitzhembach ist für einen reibungslosen Start gerüstet, wenn ab 2. November die neuen Personalausweise beantragt werden können.

Die von der Bundesdruckerei zur Verfügung gestellten Lesegeräte sowie die erforderliche Software wurden installiert, der Testbetrieb war erfolgreich. Von der Gemeinde mussten aus eigenen Mitteln neue PC und Bürgermonitore angeschafft werden, um die bundesweit einheitlichen Voraussetzungen der Bundesdruckerei zu erfüllen. Kosten: rund 3000 Euro. Desweiteren war ein großer Personalaufwand nötig, die aus Berlin übersandte und am Anfang nicht reibungslos laufende Software zu installieren.

Bürgermeister Jürgen Spahl ist jedoch sehr zufrieden, dass das Einwohnermeldeamt durch die flexible Raumaufteilung im neuen Rathaus von Rednitzhembach ohne großen Aufwand umgestaltet werden konnte, damit der Datenschutz für den einzelnen Bürger eingehalten werden kann.

Schwabacher Supernase heißt Leni

Schäferhündin von Heike Reinhardt verfehlte volle Punktzahl nur ganz knapp

SCHWABACH – Die Ortsgruppe Schwabach im Verein für Deutsche Schäferhunde veranstaltete ihre Herbstprüfung. Sieben Schäferhunde gingen dabei mit ihren Hundeführern an den Start. Geprüft wurde in den Abteilungen Fährtenarbeit, Unterordnung und Schutzdienst.

Prüfungsleiter Helmut Fischer sorgte für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Als Leistungsrichter fungierte der Ausbildungsleiter der Landesgruppe Bayern-Nord, Max Seidl aus Regensburg, und beurteilte mit kritischen Augen die Leistungen der Schäferhunde und der Hundeführer.

In den Kategorien Fährtenprüfung eins bis drei gingen drei Schwabacher Hundeführer mit ihren Vierbeinern an den Start: In Gruppe eins Gerhard Eichhorn

mit Picasso von Silvalacus, 75 Punkte, Wertnote befriedigend; in Gruppe zwei Hans Zetterer mit Track vom kleinen Hölzchen, 73 Punkte, Wertnote befriedigend; in Gruppe drei Heinz Kestler mit Quira vom Schwarzachgrund, 71 Punkte, Wertnote befriedigend.

In der Königsdisziplin des Hundesports, Schutzhund drei, zeigte Klaus Schuster mit seinem Schäferhündchen Gringo vom Färberschlag eine glanzvolle Leistung und erzielte die Note „sehr gut“ mit 283 Punkten. Damit wurde Klaus Schuster wieder Tagessieger der Ortsgruppe und sicherte sich gleichzeitig eine Qualifikation zur Teilnahme an der Landesgruppen-Ausscheidung Bayern-Nord im kommenden Jahr.

Die Disziplin Fährtenarbeit (FH 1) ist eine faszinierende Aufgabe. Der ausgebildete Fährtenhund muss an einer Leine zehn

Meter von seinem Hundeführer entfernt selbstständig suchen und Entscheidungen treffen. Der Hund muss eine drei Stunden alte, 1200 Schritt lange Spur mit sechs Richtungsänderungen bei jedem Wetter in verschiedenen Geländearten suchen und sich dabei an vier ausgelegten Gegenständen hinlegen.

Diese Aufgabe wurde von der Schäferhündin Leni mit ihrer Hundeführerin Heike Reinhardt so exakt erfüllt, dass der Leistungsrichter von 100 möglichen Punkten ihr 99 zugestand. Damit wurde Heike Reinhardt mit Leni in der Fährtenarbeit Tagessiegerin und erhielt den Gedächtnispokal zur Erinnerung an Inge Hertrich. Zur Siegerehrung bedankte sich der Ehrenvorsitzende der Ortsgruppe Schwabach, Michael Madacs, für die gelungene Prüfung.



Schäferhündin Leni erwies sich beim Wettbewerb des Schwabacher Schäferhundevereins als absolute „Spürnase“. Foto: oh